Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Literatur

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Neuere Arbeiten zur geographischen und historischen Landeskunde

des Oldenburger Münsterlandes

Zusammengestellt von Hans-Wilhelm Windhorst

Im Jahrbuch 1978 (S. 237-240) wurde ein Literaturbericht zur geographischen Landeskunde Südoldenburgs vorgelegt. Dieser Bericht soll durch inzwischen erschienene wissenschaftliche Publikationen und Examensarbeiten, die an der Abteilung Vechta der Universität Osnabrück verfaßt wurden, aktualisiert werden. Es ist weiterhin eine Ausweitung auf historisch-landeskundliche Arbeiten vorgenommen worden, weil erwartet werden kann, daß auch diese Untersuchungen auf das Interesse der Leser stoßen werden. Es sei noch bemerkt, daß die Examensarbeiten in den Sammlungen der Fächer Geschichte und Geographie an der Universität eingesehen werden können.

Wissenschaftliche Publikationen

Hanschmidt, A. u. J. Kuropka (Hrsg.): Von der Normalschule zur Universität. 150 Jahre Lehrerbildung in Vechta, 1830-1980. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1980. 448 S.

Kuropka, J.: Zur Rezeption der „Neuen Lehrerbildung" in Preußen durch den Freistaat Oldenburg. Ein Beitrag zur Geschichte der akademischen Lehrerausbildung. In: Geschichte/Politik und ihre Didaktik 8 (1980), S. 156-164.

Kuropka, J. u. E. Ockel: Reform in der Realität – Erfahrungen mit der einphasigen Lehrerausbildung (ELA) an der Universität Osnabrück. In: Die deutsche Schule 72 (1980), S. 168-175.

Windhorst, H.-W.: Südoldenburg – zur Entwicklung, Struktur und Problematik eines agrarischen Intensivgebietes. In: N. Arch. f. Nds. 28 (1979), S. 67-82.

ders.: Die sozialgeographische Analyse raum-zeitlicher Diffusionsprozesse auf der Basis der Adoptorkategorien von Innovationen. Die Ausbreitung der Käfighaltung von Hühnern in Südoldenburg. In: Zeitschrift für Agrargesch. u. Agrarsoziologie 27 (1979), S. 244-266.

ders.: Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsmobilität in Südoldenburg. In: Jahrb. f. d. Oldbg. Mstrld. 1979, S. 227-236.

ders.: Das agrarische Intensivgebiet Südoldenburg. Raumgebundenheit und Raumwirksamkeit spezialisierter Agrarbetriebe. In: Taubmann, W. (Hrsg.): Exkursionen in Nordwestdeutschland. Kiel 1980, S. 253-270.

ders.: Die klimatischen Verhältnisse in Südoldenburg. In: Jahrb. f. d. Oldbg Mstrld. 1980, S. 201-214.

ders.: Die Struktur der Agrarwirtschaft Südoldenburgs zu Beginn der achtziger Jahre. In: Berichte ü. Landw. 59 (1981), S. 621-644.

ders.: Wirtschafts- und sozialgeographische Struktur und Probleme des agrarischen Intensivgebietes Sudoldenburg. In: Deutsches Nationalkomitee der UNESCO (Hrsg.): Wechselwirkungen zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Systemen agrarischer Intensivgebiete. Bonn 1981, S. 47-79.

ders.: Wandlungen in der Agrarwirtschaft Südoldenburgs. Teil I: Exkursionsführer zur tierischen Produktion. In: Jahrb. f. d. Oldbg. Mstrld. 1981, S. 234-249.

ders.: Sturmkatastrophe (1972) und Walderneuerung in Niedersachsen. In: Geographische Rundschau 34 (1982), S. 117-125.

ders. (Hrsg.): Grundatlas Niedersachsen. Braunschweig: Westermann 1982. (enthält Kartenbeispiele zum Oldenburger Münsterland)

ders.: Wandlungen in der Agrarwirtschaft Südoldenburgs. Teil II: Exkursionsführer zur pflanzlichen Produktion. In: Jahrb . f. d. Oldbg. Mstrld. 1982, S. 243-262.

Examensarbeiten
Geographie
1978

Bohne, H. u. H. Niedfeld: Die Auswirkungen agrarindustrieller Unternehmen auf die sozioökonomische Struktur ihres Standraumes. Dargestellt an einem Beispiel aus dem Nordkreis Vechta.

Imholte, M.: Die Auswirkungen von Großmolkereien auf die Agrarstruktur ihres Einzugsgebietes. Dargestellt am Beispiel der Molkereien in Holdorf und Löningen.

Ommen, D.: Die Entwicklung des Körnermaisanbaues in der Bundesrepublik Deutschland: Dargestellt an regionalen Beispielen.

Schlömer, F.-J.: Die Auswirkungen einer vertikal integrierten Mosterei auf die sozioökonomische Struktur ihres Standraumes. Dargestellt am Beispiel der Mosterei Siemer, Spreda.

Schmunkamp, M.: Geographische Aspekte der Erdölgewinnung in Südoldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1979
Siemer, H.: Die Mais- und Zuckerrübenverwertung in der Rindviehmast. Dargestellt an zwei landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Vechta.
Vogelpohl, J.: Die Auswirkungen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden" auf die Siedlungsstruktur zweier Gemeinden in Südoldenburg.
Wedermann, B.: Verbrauchermärkte in Vechta.

1980
Böckermann, U.: Wandlungen in der Maisverwertung in landwirtschaftlichen Betrieben im Südkreis Vechta.
Espelage, L.: Heuerlinge in Telbrake. Eine wirtschafts- und sozialgeographische Studie.
Heckenthaler, D.: Zur Frage des ruhenden Verkehrs der Stadt Vechta.

1981
Böckmann, M.: Geographische Probleme des Einzelhandels in Vechta.
Lamping, W. u. R. Wollschläger: Lohne – Industrie- und Gewerbeansiedlung aus der Perspektive der kommunalen Planung und aus der Sicht der Betriebe selbst.
Landwehr, E. u. M. Lügermann: Das Museumsdorf Cloppenburg – eine empirische Analyse der Besucherstruktur.
Pellenwessel, A.: Sozialgeographische Aspekte des Heiratsverhaltens der Bevölkerung im Kreis Vechta.
Pölking, G.: Einzugsbereiche von Orientierungsstufen. Fallstudien aus dem Kreis Cloppenburg.
Tolhuysen, U.: Die Reichweite des Stoppelmarktes in Vechta.

1982
Averdam, M. u. K. Schraad: Wanderungsverhalten der Bevölkerung in Nordwestniedersachsen unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Gemeinden im Kreis Vechta.
Bruns, R. u. M. Stromann: Die Grundlagen der Ziegelherstellung im Landkreis Vechta.
Göttke, A.: Zur Situation der Torfindustrie im Kreis Vechta.
Nieswitz, L.: Die Entwicklung der Beschäftigungslage im Wirtschaftsraum Südoldenburg nach dem 2. Weltkrieg.
Osterhoff, M.: Das Urlaubsverhalten der Bevölkerung in der Region Vechta.
Scheper-Stuke, M.: Wandlungen in den Bauformen ländlicher Wohnhäuser im Kreis Vechta seit dem 2. Weltkrieg.
Schnater, F.: Der Hartensbergsee in Goldenstedt. Entstehungsbedingungen und Bedeutung für die Naherholung.

Geschichte
1976
Högmann, N.: Die Besiedlung von Ödländereien des Oldenburger Landes durch den Staat im 19. und 20. Jahrhundert und die Entwicklung der Bauerschaft Beverbruch (Gemeinde Garrel).
Neumann, B.: Das Verhältnis von Kirche und Staat unter dem Nationalsozialismus von 1933 bis 1939 unter besonderer Berücksichtigung des Schulkampfes in Südoldenburg.

1979
Evers, H.: Untersuchungen zum Heuerlingswesen insbesondere am Beispiel der Bauerschaft Marschendorf.
Kollhoff, G.: Vertriebene in Vechta 1945-1955 – gesellschaftliche Probleme und politische Auswirkungen.
Meyer, A.: Nationalsozialistische Fest- und Feiertage im Kreis Vechta 1933 – 1939.
Sill, M.: Probleme der Parteienentwicklung in Essen (Oldbg.) 1912-1978.
Terck, U.: Die Entwicklung der Hitler-Jugend im Oldenburger Münsterland. Zur Problematik der Staatsjugend in einer katholischen Region.
Wingbermühle, Ch.: Zur Geschichte der Bauerschaft Wenstrup. Ausgewählte Gesichtspunkte einer Ortsgeschichte.

1980
Krümpelbeck, N.: Studien zur Organisationsstruktur der Zentrumspartei in Südoldenburg 1917-1925.
Meyerhöfer, H.: Probleme der Industrialisierung im südoldenburger Raum im 19. Jahrhundert.
Pundsack, M.: Zur politischen und sozialen Entwicklung im Oldenburger Münsterland in der frühen Nachkriegszeit 1945-1946.
Teuber, W.: Die Auseinandersetzung zwischen katholischer Kirche und Nationalsozialismus im Oldenburger Münsterland 1933-1939.
Thie, E.: Die Spiegelung des Kulturkampfes in der Vechtaer „Neuen Zeitung" von 1871-1878.

Landesbibliothek Oldenburg

Literatur über das Oldenburger Münsterland

Günter Wegmann, Das Kriegsende zwischen Weser und Ems 1945 (Nr. XXII der Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen), Kommissionsverlag H. Th. Wenner, Osnabrück 1982.

In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche Anläufe gemacht, das Kriegsgeschehen 1945 in unserer Heimat festzuhalten. Es sei dahingestellt, ob mancher Bericht als Rechtfertigungsschrift anzusehen ist, ob nüchtern die „nackten Tatsachen" festgehalten worden sind.

In dem Buche von Günter Beckmann tritt dem Leser eine Fülle von Einzelheiten entgegen, die in den 60er Jahren noch unbekannt waren; Archive sind entstanden, ehem. Agierende haben sich einen Ruck gegeben und persönliche Aufzeichnungen angefertigt; Feinde von damals, längst Freunde geworden, hielten in Schrift, Karte und Bild ihre Eindrücke fest.

8 Teile (S. 9 – S. 214) handeln den Verlauf der militärischen Entwicklung ab, wobei in den Kapiteln unter den Überschriften: Das Eindringen in das Emsland; Der Stoß zur mittleren Weser; Das alliierte Ziel heißt Bremen; Die letzten Kämpfe zwischen Hasemündung und Bremen; Die Kämpfe im nördlichen Emsland, am Küstenkanal und im Raume Oldenburg Städte, Orte, Flüsse und Räume unseres Oldenburger Münsterlandes angesprochen werden. Im Anhang erscheinen 19 Übersichten, persönliche Berichte und Auszüge aus Kriegstagebüchern (KTB), die höchsten Wert als Geschichtsquellen besitzen. Zur Erläuterung der Raumverhältnisse helfen 8 Karten und Überblicke. Für Hinweise auf Quellen, Literatur, Abkürzungen, Erläuterungen und taktische Zeichen sorgen 12 Buchseiten. Bei einigen Motiven der 21 beigegebenen Bilder wird mancher Leser im Jahre 1983 Bekanntes aus der Vorkriegszeit entdecken.

Als wahre Fleißarbeit hat das Orts- und Personenregister (S. 295 – S. 327) zu gelten; hier wird der Suchende schnell „fündig". Ereignisse in 74 Orten und Städten des ehem. Amtes Cloppenburg, in 13 des Amtes Vechta werden mal länger, mal kürzer beschrieben.

Der Eindruck: Der Verfasser muß Zeitgenosse des Geschehens gewesen sein; er hat sich ernsthaft bemüht, alle verfügbaren Kenntnisse zu einem Mosaik zusammenzufassen; das Schwergewicht des Buchinhaltes berücksichtigt in erster Linie die rein militärischen Dinge.

Ein Hinweis: Bei den Ortschroniken muß sehr wohl beachtet werden, daß das Zeitgeschehen von 1945 von mehreren Seiten (u. a. auch von der militärischen Seite) mit genauen Namens- und Ortsangaben beleuchtet werden muß, wenn sich die kommenden Generationen ein wahres Bild von der damaligen Situation in unserer Heimat verschaffen wollen. August Wöhrmann

Böckenhoff-Grewing, J.: Vorzeitliche Wirtschaftsweisen in Altwestfalen oder Landwirtschaft und Bauerntum auf dem Hümmling. Lingen 1981 (zuerst 1929). 509 S. DM 48,50 (kartoniert 38,50 DM).

Der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. ist es zu verdanken, daß dieses seit langem vergriffene Werk über die Landwirtschaft und das Bauerntum auf dem Hümmling wieder aufgelegt wurde. Abgesehen von einem sehr verdienstvollen Stichwortverzeichnis (S. 491-496), das entscheidend zur gezielten Erschließung des Buches beiträgt, und einem von E. Preßler hinzugefügten Bildanhang mit dem Titel „Der Hümmling heute" wurde die Originalausgabe unverändert nachgedruckt.

Der Band von Böckenhoff-Grewing deckt ein breites Spektrum ab. In drei großen Hauptabschnitten wird das Material vorgestellt. Kapitel A, überschrieben mit „Natur" (S. 10-148) behandelt die natürliche Ausstattung des Raumes einschließlich der Kulturpflanzen, Nutztiere und der dort lebenden Menschen. Daran schließt sich ein Kapitel „Arbeit" (S. 149-289) an, in dem neben der Beschreibung der bäuerlichen Arbeit und der dafür benötigten Geräte auch detailliert auf die Formen des Pflanzenbaues und der Tierhaltung sowie die Wohn- und Lebensweise eingegangen wird. Das letzte Kapitel behandelt auf den S. 290-483 die „Wirtschaft". Insbesondere dieser Abschnitt dürfte für denjenigen Leser, der sich mit Fragen der Landwirtschaft in Nordwestdeutschland beschäftigt, von herausragendem Interesse sein. Was hier an Materialfülle ausgebreitet wird, vermag erst den Wandel zu verdeutlichen, der sich in der Agrarwirtschaft in den vergangenen sechs Jahrzehnten zugetragen hat.

Hervorzuheben ist die reichliche Ausstattung mit Bildmaterial, das jedoch leider in der Faksimileausgabe keine zufriedenstellende Qualität besitzt.

Gerade im Kontrast Hümmling-Südoldenburg erreicht dieser Band eine große Aktualität. Er sei dem interessierten Leser empfohlen. Windhorst

Kuropka, Joachim: Zur historischen Identität des Oldenburger Münsterlandes. IV, 86 S., 53 Bilder. Münster: Verlag Aschendorff 1982. 19,80 DM.

Die Publikation geht auf einen Vortrag zurück, den der Autor während des Niedersachsentages im Oktober 1981 in Vechta gehalten hat. Das Referat stieß damals sofort auf ein breites Interesse, so daß auf Anregung des Heimatbundes das ursprüngliche Manuskript durch einen Quellen- und Literaturteil ergänzt wurde. Dazu kamen außerdem in großem Umfange Bilder, Illustrationen und Dokumente, die der Veranschaulichung der Textdarstellung dienen. Gerade hier wird der interessierte

Landesbibliothek Oldenburg

Leser viele Anregungen für eine vertiefende Eigenbeschäftigung finden. Gedruckt wurde das Buch mit Unterstützung der Oldenburgischen Landschaft und des Heimatbundes.
Die Arbeit gliedert sich in 5 Abschnitte. Der 1. Teil beleuchtet kurz die wirtschaftliche Entwicklung, die sich seit etwa 200 Jahren im Oldenburger Münsterland zugetragen hat, stellt dieser jedoch gleichzeitig die Kontinuität gegenüber, die die Herausarbeitung der historischen Identität erschwert. Teil 2 behandelt die Phase von der Frühzeit bis zum Beginn des 19. Jh. Hier werden die Rahmenbedingungen aufgezeigt, die erst die letzten 200 Jahre verständlich machen. Der 3. Abschnitt setzt mit dem Jahre 1803 ein, als ein Teil des säkularisierten Stiftes Münster an den Herzog von Oldenburg fiel, was erst ein „Oldenburger Münsterland" ermöglichte. Dieser Teil beschäftigt sich sehr eingehend mit der besonderen Stellung des katholischen Südoldenburg im Rahmen des Herzogtums. Im Mittelpunkt des 4. Teiles steht die Zeit des 3. Reiches, d. h. die Auseinandersetzung mit dem NS-Regime. Dieser Teil, der einen Hauptforschungsbereich des Autors umfaßt, ist von seiner Dichte und der Prägnanz der Aussagen in ganz besonderer Weise gelungen. Er leitet zum 5. Abschnitt über, in dem Ausblick und Rückblick nebeneinanderstehen. Einmal wird danach gefragt, worin sich denn letztlich die Identität dieses Raumes zeigt, zum anderen wird versucht, die Frage zu beantworten, welchen Beitrag eine historische Landschaft mit einer noch intakten Identität zur Bewältigung von Gegenwartsproblemen leisten kann.
Dem Verfasser ist für die Erarbeitung des Büchleins herzlich zu danken. Auch derjenige, der nicht von Geburt Südoldenburger ist, wird es zweifellos mit großem Gewinn lesen, weil es ihm hilft, den Raum und die Menschen besser zu verstehen. Man kann sicher sein, daß die Arbeit in kürzester Zeit eine weite Verbreitung finden wird. Hans-W. Windhorst

125 Jahre Kirchengemeinde St. Ludger Neuscharrel 1857 - 1982. Herausgegeben von der Kirchengemeinde Neuscharrel. Druck H. B. Schepers, Friesoythe.
Anläßlich des 125jährigen Bestehens der Kirchengemeinde Neuscharrel wurde dieses gut aufgemachte Buch veröffentlicht. Es enthält die Kirchengeschichte und die Gemeindechronik von Neuscharrel. Es ist klar aufgebaut, angenehm zu lesen und mit vielen Einzelberichten angereichert, die in den Chroniken größerer Art häufig wenig Beachtung finden. Dem Redaktionsausschuß unter Leitung von Frau Fuhler ist für diese interessante Schrift zu danken, in der viel zeitgeschichtliches Material aus einem überschaubaren Raum zusamengetragen worden ist, um es heute erkennbar zu machen und für die Zukunft festzuhalten.
Neuscharrel wurde 1821 gegründet, nachdem am Sonntag, 26. August 1821, ein großer Brand die Muttergemeinde Scharrel zerstört hatte. Auf Anraten und mit Förderung der Behörden siedelten 14 Familien nach Neuscharrel aus, und bald folgten weitere Familien. Jeder Neusiedler erhielt 16 ha Land als Eigentum, aber der Anfang war schwer.
Da der Kirchweg nach Scharrel weit war, wurde 1856 die Genehmigung zur Gründung einer eigenen Pfarrei erteilt, 1857 bis 1867 wurde der Gottesdienst in einer Notkirche gehalten, dann war die erste Pfarrkirche errichtet. Das erste Pfarrhaus entstand 1856, ein neues wurde 1959 gebaut. Es werden die Pfarrer gewürdigt, und eine Übersicht wird gegeben über die Priester- und Ordensberufe der Pfarrgemeinde.
Politisch gehörte die Siedlung zunächst weiter zur Muttergemeinde Scharrel, bis sie am 1. Mai 1879 selbständige Gemeinde wurde. Von 1933 bis 1948 gehörte sie zur Gemeinde Saterland, von 1948 bis 1974 war sie wieder selbständig, und seit der Gebietsreform ist sie wiederum ein Teil der Gemeinde Saterland.
Die Dorfchronik berichtet weiter über das Vereinsleben und über die Entwicklung der Volksschule Neuscharrel. Franz Dwertmann

P. Gerhard Hoppe, M. S. C., Hemmelte – Eine Bildchronik. Im Eigenverlag der Pfarrgemeinde Herz-Jesu Hemmelte 1981.
Im Vorwort des Verfassers heißt es: „Dieser Fotoband bringt eine Auswahl von alten und neuen Bildern, die ich in den letzten Jahren in Hemmelte zusammengetragen habe. Die vorliegende Sammlung führt uns vorrangig das alte Hemmelte mit seinen für die Dorfgeschichte bedeutsamen Bauernhöfen und traditionsbewußten Familien vor Augen. Bekannte Persönlichkeiten treten vor uns hin, und vergangene Ereignisse des kirchlichen, schulischen und kulturell-gesellschaftlichen Lebens werden wieder lebendig." Die Hemmelter Bildchronik stellt uns eine Fülle von Fotos – das dörfliche Leben besonders der Vergangenheit – vor Augen: Eindrucksvolle Bilder vom Wohnen früherer Zeiten, von den landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, aus dem Schulleben, von Sitte und Brauchtum, von der Ernte, von Priestern und aus dem kirchlichen Leben, vom Leben der Familien, aus Kriegs- und Notzeiten. Interessant ist auch der Wandel in der ländlichen Bekleidung zu betrachten.
Das Titelbild des Leinenumschlages ziert das niedersächsische Bauernhaus der Familie Hackmann. Es ist ein Buch mit vielen eindrucksvollen Bildern aus dem dörflichen Leben. Franz Dwertmann

Landesbibliothek Oldenburg

P. Georg Haskamp S C J, Kneheim-Nieholte, Chronik des Ortes und der Pfarrgemeinde. Verlag Wolfgang Janssen, Cloppenburg 1981.

Diese Chronik von Kneheim enthalt eine Fulle interessanten Materials aus der heimatlichen Entwicklung. Dieses ist nicht nur fur den örtlichen Leser und Forscher interessant, sondern kann jedem heimatlichen Interessierten viele Anstöße und heimtliches Wissen vermitteln. Auf rd. 250 Buchseiten werden viele Themen, die die Bauerschaft betreffen, dargestellt: Die Heimat in ihrem Werden und Wandel, Name und Struktur des Ortes, Kneheim-Nieholte als Bauerschaft, die kirchliche Entwicklung von den Anfängen über die Mutterpfarre Crapendorf, zur Kapellengemeinde und Pfarrei. Weiter wird das kirchliche Leben, die Seelsorger und Einrichtungen übersichtlich dargestellt. Eine Schulchronik zeigt die Entwicklung einer Bauerschaftsschule. Mit einem Blick in das Vereinsleben schließt das nach Aufmachung und Inhalt wertvolle Buch. Der Schutzumschlag zeigt das Wappen von Kneheim auf dem Epitaph der Familie Kobrinck in der St. Vitus-Kirche zu Altenoythe. Anno 1675.

Franz Dwertmann

700 Jahre Winkum, Festschrift, herausgegeben anläßlich des 700jährigen Bestehens der Bauernschaft Winkum im Juni 1981. 186 Seiten bebildert.

Die Verfasser Georg Albers, Georg Ostermann, Franz-Josef Rolfes, Hans Schulte und Burkhard Stürmer schreiben im Vorwort: „Mit dieser Chronik erheben wir nicht den Anspruch, eine wissenschaftliche Arbeit vorzulegen. Es ist zwar unser Bemuhen gewesen, ein möglichst genaues Bild von der Entwicklung unserer Bauernschaft zu zeichnen, nicht immer jedoch wird es uns gelungen sein, wissenschaftlich exakte und in jedem Fall nachprufbare Angaben zu machen. Vieles, was man in diesem Buch lesen kann, gehort in das Reich der Erzählung oder entstammt mündlicher Überlieferung. Unser Anliegen war, ein anschauliches Bild von den Lebensbedingungen unserer Vorfahren zu vermitteln, und dazu konnen wir auf all das nicht verzichten, was in der Erinnerung, wenn auch teilweise verschwommen, lebendig ist."

Die Fotos vom heutigen Winkum haben Hermann Albers, Gottfried Knabke, Irmgard und Wilhelm Trienjans erstellt, andere stammen aus Privatbestanden. Man kann die Bauernschaft Winkum begluckwunschen, daß sie es geschafft hat, ein solches Werk den Heimatfreunden anzubieten.

Franz Hellbernd

Heitmann, Clemens, Priesterbuch des Offizialats Oldenburg – Das Dekanat Friesoythe.

Dieses vom Schulpfarrer Clemens Heitmann, Friesoythe, verfaßte Buch ist eine Darstellung aller Bischofe, Weihbischofe und Priester, die seit 1800 in oder für unsere Heimat gewirkt haben. Der erste jetzt erschienene Teil umfaßt das Dekanat Friesoythe. Zunächst werden siebzehn Bischöfe von Munster seit 1800 aufgefuhrt; es folgen elf Bischöfe, die aus dem Oldenburger Land stammen und drei Bischofe, die im vorigen Jahrhundert aus der oldenburgischn Heimat nach Amerika ausgewandert sind. Im weiteren Teil werden 22 Weihbischöfe von Münster vorgestellt und 11 Offiziale, die bisher das Offizialat Vechta geleitet haben.

In alphabetischer Reihenfolge sind alle Priester des Dekanates Friesoythe aufgeführt, die in den einzelnen Gemeinden als Pfarrer, Vikar oder Kaplan gewirkt haben.

Dieses umfassende Priesterbuch kann in der Buchhandlung Terwelp, Cloppenburg, oder beim Verfasser (2908 Friesoythe) erworben werden.

Franz Dwertmann

Clemens Heitmann, Geistliche Berufe in und aus Dinklage. Dinklage 1982, 256 Seiten bebildert. Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde „St. Katharina" Dinklage.

Das Werk ist wie folgt gegliedert: Geistliche, die in Dinklage gewirkt haben (Pfarrer seit 1350, Kaplane, Vikare, Aushilfsgeistliche, Burgvikare und Hausgeistliche der Benediktinerinnen, in alphabetischer Reihenfolge). Theologen, die gebürtig aus Dinklage stammen, (Geistliche, deren Vater aus Dinklage stammte, Ordensbrüder aus Dinklage, Pastoralreferenten aus Dinklage) Ordensschwestern in Dinklage (Die Schwestern ULF, die Clemens-Schwestern, die Benediktinerinnen), Ordensschwestern aus Dinklage, Statistische Angaben und ein Lebensbild des Kardinals von Galen.

In muhevoller Kleinarbeit hat der durch seine genealogischen Arbeiten bekannte Schulpfarrer Clemens Heitmann die Daten und Fotos der Priester und Ordensleute zusammengetragen und aus eigener Kenntnis der Dinklager Verhaltnisse diesem Buch eine typisch heimatgeschichtliche Zielsetzung gegeben.

Franz Hellbernd

Landesbibliothek Oldenburg

25 Jahre Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Oldenburg, Bildband der AKO, 1981, 8,- DM.
Die Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Oldenburg kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken, was durch eine Ausstellung und einen Bildband als Katalog gewürdigt wurde. Der Bildband - eine Dokumentation des Oldenburger Kunsthandwerks - fällt durch seine repräsentative und hervorragende Ausstattung - Leineneinband, Faltblätter - aus dem Rahmen üblicher Kataloge. Durch eine jeweils knappe Biographie und eine Darstellung typischer Werke der einzelnen Künstler des Oldenburger Landes bildet die darbietende Anschauung eine wirkliche Dokumentation guter kunsthandwerklicher Arbeiten. Aus dem Oldenburger Münsterland sind vorgestellt Glasbildner Clemens Becker, Cloppenburg; Goldschmied Herbert Feldkamp, Cloppenburg; Keramikerin Ingibjörg Grigull, Großenging; Kunsttischler Theo Wingbermühle, Cloppenburg. Bösterling

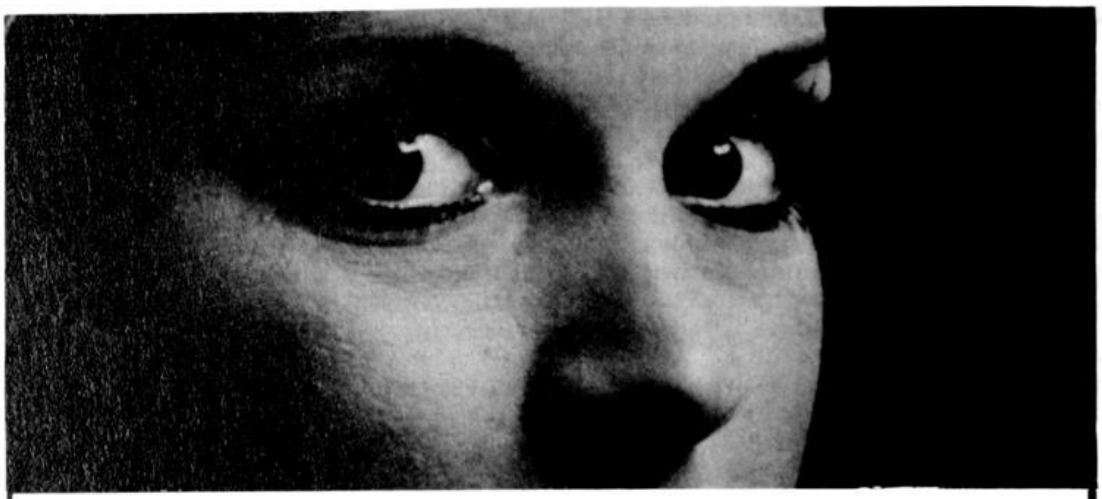
Franz Dwertmann, De pläseerlike Wienbarg, Vertellsel üm Pastöre in Ollenborger Münsterland, Verlag Gebr. Terwelp, Cloppenburg, 100 Seiten, Preis 9,80 DM.
Unsere Pastöre sind wichtige Persönlichkeiten. Sie haben Land und Leute unserer Heimat durch die Jahrhunderte gebildet und geformt. Auch heute sind sie Mittelpunkt der Pfarrgemeinden, wie es Dwertmann im Vorwort seines Büchleins richtig vermerkt.
Es blieb nicht aus, daß sich im Laufe der Zeit um diesen interessanten Personenkreis Geschichten, Anekdoten und „Schnäcke" gerankt haben, die in fröhlicher Runde bei Geistlichen, Lehrern und in der Bevölkerung gern erzählt wurden. Diese „Döntkes" waren ein Zeichen der Volkstümlichkeit der geistlichen Herren.
Franz Dwertmann hat diese Vertellsel, die im Oldenburger Münsterland die Runde machten, gesammelt, angenehm leserlich verfaßt und zu einem kleinen Buch mit über hundert „Geschichten zusammengestellt. Es wurde von Johannes Lübbe, Cloppenburg, illustriert.
Dieses köstliche plattdeutsche Büchlein ist jetzt in dritter (erweiterter) Auflage erschienen und hat viele Leser zu einem stillen Schmunzeln oder herzhaften Lachen gebracht. Es ist leicht zu lesen und für jedermann verständlich. Franz Hellbernd

En bäten plattdütsk läsen. Wenn nu dei langen Winteraobende kaomt, dann is dei beste Tied taun Läsen un Vörläsen. Dat is faoken bäter as immer in den Flimmerkasten tau kieken. Uk schulln wi hier un dor en bäten plattdütschk läsen. Eerst meenst du, dat is' schwaor, aower wenn du di inläsen häst, dann geiht dat ganz licht. Dat kump överall gaut an, so 'n bäten plattdütsk vörtauläsen un tau klönen inne Familge oder in Selskup. In use Heimatkalenners un Jaohrbäuke staoht masse plattdütske Geschichten in. Uk giv't noch plattdütske Bäuker tau kopen. Wi hebbt us ümmekäken un nǒch disse Bäuker mit väle moje Vertellsel funnen:

„Kumm Marichen" (Burwinkel)
„Tüsken Wolken un Wind" (Burwinkel)
„Wi schnackt platt" (Dwertmann, Hellbernd, Kramer)
„De pläseerlike Wienbarg" (Dwertmann)
„Moin, Moin, leiwe Landslü" (Strickmann)
„Jann in'n Tünk" (Tinnermann)
„Kräumkes un Kossen" (Varnhorst)
„Blaumen för Kottmann" (von der Wall)
„Ut dai blikken Trummel" (Woltermann)

So en plattdütsk Bauk kann man uk gaut up'n Wiehnachtsteller leggen. F. Dwertmann

Landesbibliothek Oldenburg



KOMMEN SIE MIT IN DIE AOK VECHTA

DIE AOK VECHTA

bietet Ihnen überdurchschnittliche Leistungen
der Krankenversicherung zu vernünftigen Beiträgen

AOK

DIE HEIMATKRANKENKASSE für Angestellte, Arbeiter, Auszubildende, Beamte, Rentner, Selbständige und Studenten

Diese Kasse stimmt immer:

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Landkreis Vechta
Neuer Markt 18, 2848 Vechta 1
Telefon: 04441/8810

Leistungsstark – Modern – Zukunftssicher – Ortsnah!

Landesbibliothek Oldenburg